

Amtsblatt Chemnitz

Macher der Woche S.3

Unsere »Macher der Woche« strampeln sich für andere ab: Sie organisieren ein Fahrradkino.

Folgen der Trockenheit S.4/5

Hitze, Trockenheit, Wasserknappheit – kommunale Ämter informieren zum Thema.

Gespräch mit Vereinen

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig setzt am 28. August 2019 den im Vorjahr begonnenen Vereinsdialog fort und lädt dazu die Vorsitzenden der Chemnitzer Vereine ein. Anmeldung via Behördennummer 115.

Begegnungen S.6

Bald ist in Chemnitz das kreative Potential der Künstler des Festivals »Begegnungen« zu sehen.

Gewinner von »Nimm Platz« stehen fest



Brühl, Johannisplatz, Küchwaldpark – Chemnitz hat viele schöne Orte. Neue Lieblingsplätze sollen dazukommen. Bei der Abstimmung »Nimm Platz« haben Chemnitzerinnen und Chemnitzer 13 Orte vorgeschlagen, um ungenutzte Areale oder Plätze der Stadt mit eigenen Ideen zu füllen. Zehn Ideen lagen beim Online-Voting in der Gunst der Chemnitzer weit vorn.

Archivfoto: Kristin Schmidt

Dank der Stadt und der Unterstützung vom Klub 2025 können dieses Jahr zehn Projekte ihre Ideen in Chemnitz umsetzen.

Nimm Platz: Gemeinschaften schaffen Plätze und Plätze schaffen Gemeinschaft – so lautete die Idee zu »Nimm Platz«. Chemnitzerinnen und Chemnitzer hatten dazu 13 Orte vorgeschlagen, um ungenutzte

Areale oder Plätze der Stadt mit eigenen Ideen zu füllen. Rund 3000 Chemnitzer haben nun über diese Projekte abgestimmt und ihre Lieblingsprojekte gewählt. Diese Projekte sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden. Dank der Unterstützung des Klub 2025, eines Zusammenschlusses verschiedenster Unternehmen der Stadt, die die Be-

werbung zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 unterstützen, kann die Stadt dieses Jahr nicht nur fünf, sondern zehn Projekte fördern. Jedes Projekt erhält ein Budget von 2025 Euro. Eine Summe, die Eigeninitiative möglich und zugleich nötig macht. Denn Ziel ist ein Gemeinschaftsprojekt, das viele Talente vereint. Die Preise werden an die zehn

Projekte offiziell am Freitag, dem 16. August im Rathaus übergeben. Vertreter des Klubs und der Stadt werden gemeinsam diese Preise überreichen. Aufgrund des großen Erfolgs der Aktion kündigte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig an, diese Aktion auch im kommenden Jahr fortzusetzen. »Ich freue mich, dass die Idee von 'Nimm Platz' so

gut angenommen wurde und hoffe, dass sich auch im kommenden Jahr viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer daran beteiligen, ihre eigene Stadt durch eigene kleine Projekte an vielen Stellen schöner und lebenswerter zu machen. Ich danke allen Teilnehmern, die den Mut hatten, sich in dieser ersten Runde zu beteiligen.« – **Weiter auf Seite 2**

Badfest

Zum Badfest lädt das Freibad Einsiedel am 4. August 2019 ab 11 Uhr ein. Es wird sportlich und lustig: beim Mattenrennen und Ringtauchen oder auf der Hüpfburg, beim Poolnoodlerennen und an der Reaktionswand.

www.chemnitz.de/freibaeder

Neue Ausstellung

Bis zum 1. September 2019 ist im »Chemnitz Open Space« in der Brückenstraße die Ausstellung »Frei(t)raumfabrik zu sehen. Die Interaktive Rauminstallation gestalteten das Chemnitzer Kollektiv »Karl-macht-Stadt«, der Verein Bordsteinlobby und die Berliner Künstlerin Maria Dovris.

www.chemnitz-open.space/

»Chemnitz swingt«

Freunde des Swing sollten sich den 24. August 2019 vormerken: Im Kraftwerk an der Kaßbergstraße 36, ist ab 16.30 Uhr Bigband-sound zu hören. Organisiert wird das Musikereignis vom Chemnitzer Jazzclub e.V. Auf dessen Webseite www.chemnitzer-jazzclub.de sind Einzelheiten zum Programm zu finden.

Industriefotografie

Noch bis 4. August 2019 ist im Industriemuseum die Fotoausstellung »Untergegangene Arbeitswelten« zu sehen. In Bildern festgehalten wurden diese von Wolfgang G. Schröter. Der Meister der Reportage- und Industriefotografie zeigt eine Auswahl von über 100 Aufnahmen – von den 1950er bis in die 1970er Jahre.

»ErzgebirgsClassics«

Am 3. August 2019 starten die Teilnehmer der »Sommer-Oldies Zwönitz« um 13 Uhr in Zwönitz zur Oldtimerrundfahrt durch das idyllische Zwönitztal nach Chemnitz. Dort werden sie gegen 14.30 Uhr von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig im Eisenbahnmuseum Hilbersdorf, An der Dresdner Bahnlinie 130c, empfangen.

»Nimm Platz« – Die Gewinner-Projekte

Aussichtspunkt »Am Schösserholz«

Der Heimatverein Adelsberg e.V. möchte unweit der Endstelle »Schösserholz« (CVAG-Linie 43, am Wochenende Linie 33!) einen Aussichts- und Ruhepunkt am Waldrand errichten. Aus Holz hergestellt, sollen Bürgerinnen und Bürger aus Adelsberg gemeinsam anpacken, denn die Mühe lohnt: von dort aus gibt es einen prima Blick über die ganze Stadt Chemnitz.

Bunte Treppen

Josephine Klinkhardt wünscht sich, dass ihre Heimatstadt bunter wird – in den Köpfen und im Stadtbild. So stellt sie sich an verschiedenen Orten der Stadt bunte Treppen vor. Zum Beispiel zwischen Hartmannplatz und Hohe Straße, zwischen Technischem Rathaus und einsenergie, zwischen Schlossteich- und Inselstraße....

Bühne am Gerhart-Hauptmann-Platz

Der zentrale Park auf dem Kaßberg eignet sich durch seine Hanglage nicht nur hervorragend zum Rodeln... sondern könnte mit einer nach Nordwesten ausgerichteten kleinen Bühne als natürliches Amphitheater für vielseitige Kulturprogramme genutzt werden, sagen Katrin Jeschkowski und Marc Ebert und stellen sich auf dem Bühnenpodest schon Konzerte, Theater, Lesungen, Science- oder Poetry Slams vor.

Erlebnisspielbereich Carlowitzpark

Die Kita »Rabennest« in Rabenstein regt an, im Carlowitzpark einen Erlebnisspielbereich zu schaffen, der natur- und erlebnispädagogische Spiel- und Bewegungselemente vereint. Denn naturnahe Erlebnisspielplätze erfüllen durch ihr multifunktionales Konzept und die gelungene Kombination aus Bewegung, Sinneserfahrung, Bildung und Begegnung in vielfacher Weise die Kriterien, die für einen Spielplatz als zentralen Anlaufpunkt im Rabenstein Carlowitzpark nötig sind. Kom-

binert mit Sitz- und Picknickgelegenheiten wäre es wieder ein Ort zum Verweilen und Platz nehmen – für Kinder, junge Familien, Kindergarten-Gruppen, Schulklassen, alle Rabensteiner und Besucher.

Flächen am Karl-Marx-Kopf

Ulrike Voigt möchte den bekanntesten Ort von Chemnitz zum Treffpunkt für Familien machen. Mit aufgemalten Outdoor-Spielflächen links vom Karl-Marx-Kopf für Huppekästchen, Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder Schach, mit einem Memory-Spiel »Chemnitz 2025«, wofür drehende Würfel in einem Rahmen verschiedene Bilder von Chemnitz zeigen, mit einem Behälter für Straßenmalkreide, mit bunten bequemen Sitzgelegenheiten auf der Wiese rechts vom Karl-Marx-Kopf und links auf dem Rondell und mit einer Leine für »Pflück dir eine Chemnitzer Kurzgeschichte« oder »Pflück dir ein Chemnitzer Ausmalbild«.

Grünfläche an der Chemnitz

Die BUND Regionalgruppe Chemnitz möchte an der Further Straße/Ecke Emilienstraße noch mehr Aufenthaltsqualität schaffen. Schon jetzt lädt dieser idyllische Platz an der Chemnitz mit einem Pavillon, Grillplätzen, Bänken, einem Kunstobjekt und tollem Baumbestand zum Relaxen ein. Doch wie viel schöner wäre es, wenn ein für Jeden nutz-, genieß- und pflegbarer Pflückgarten mit heimischen Kräutern und Beersträuchern wie Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren hinzu käme? Zudem könnten Teile der Rasenfläche dank Schmetterlingswiesensamen und zweimaliger Streifenmäh im Jahr den Blick auf heimische Falter und Bienen freigeben. Kinder könnten dort spielen, Spaziergänger flanieren oder Hunde herumtollen. Und natürlich wären dann auch noch zusätzliche Liegemöglichkeiten schön.

Spielplatz Reichenhain

Auf dem Gelände des VfL Chemnitz an der Jägerschloßchenstraße haben der Sportund der Heimatverein in den letzten Wochen einen schönen Sportspielplatz errichtet, dem nur ein Detail fehlt... eine überdachte Sitzgelegenheit. Denn wo Kinder aus dem Stadtteil toben und sich junge Familien treffen, braucht es natürlich auch einen Platz zum Ausruhen.

Stromkästen-Galerie am Brühl

Die Brühlgemeinschaft möchte in Ergänzung zu den großen Wandbildern, die überall im Quartier entstehen, nun auch die Elektrokästen in die wachsende Freiluftgalerie aufnehmen.

Unter Federführung von Graffiti-Künstler Friedrich Benzler, auch bekannt als Friedrich Ben-Ten Benzler, der bereits einige Stromkästen der Stadt verschönert hat, ist eine Mitmachaktion geplant, die während eines Veranstaltungswochenendes neue Hingucker auf dem Brühl schafft.

Umgestaltung ehemaliges Sommerbad Erfenschlag

Zusammen mit dem Bürgerverein Erfenschlag soll das bisherige Sommerbad umgestaltet und zum naturnahen Treffpunkt im Stadtteil werden. Ein Projekt daraus: der Spielpunkt am Bachlauf mit kleinem Spielhaus, Wassertretbecken, Barfußpfad und Pavillon.

Zietenpark

Für die kleine Baulücke an der Zietenstraße/Ecke Jakobstraße hat der SDB e.V. gerade die Pflegepatenschaft übernommen. Der Verein möchte das Areal mit Hilfe der Anwohnerinnen und Anwohner zu einem neuen Treffpunkt und Veranstaltungsort im Quartier werden lassen: mit neuen bunten Pflanzen, einer kleinen Umrandung und Sitzgelegenheiten. Außerdem ist ein WLAN-Hotspot angedacht.



Flächen am Karl-Marx-Kopf



Bunte Treppen



Ehemaliges Sommerbad Erfenschlag



Zietenpark



Erlebnisspielbereich Carlowitzpark



Stromkästen-Galerie am Brühl



Aussichtspunkt »Am Schösserholz«



Grünfläche an der Chemnitz



Bühne am Gerhart-Hauptmann-Platz



Spielplatz Reichenhain

Strampeln für die Zuschauer

Unsere Macher der Woche sind Maria Kreußlein, Franziska Hartwich, Susen Döbelt, Matthias Jatzwauk & Felix Rudolf vom Fahrradkino Chemnitz

Wie lassen sich Kultur und Bewegung, Nachhaltigkeit und Gemeinschaftsgefühl verbinden? Beim Strampeln fürs Filmegucken. Mit der spannenden Idee, dank Muskelkraft den Strom für ein ortsunabhängiges Open-Air-Kino zu erzeugen, hat sich das Team vor einem Jahr um eine Mikroprojektförderung auf dem Weg zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 beworben – und die Jury war sofort begeistert. Zwei Vorstellungen sind schon erfolgreich gelaufen, für die dritte gibt es gerade eine Abstimmung, welcher Film gezeigt werden soll – unter www.fahrradkino-chemnitz.de

Wie seid ihr auf die Idee zum Fahrradkino gekommen?

Maria: Grundsätzlich ist das ja keine Idee von uns. Ich hatte das mal in Erfurt gesehen – und fand das absolut super. Einfach, weil ja Kino was sehr Schönes ist und sich die positiven Emotionen auch gleich auf das Fahrradfahren übertragen. Dazu kommt der Lerneffekt, wenn angezeigt wird, wieviel Strom gerade gebraucht und durch die Fahrer produziert wird. Als ich dann von den Mikroprojekten las, kam mir das sofort in den Sinn.

Susen: Dann ist sie zu uns gekommen und hat gesagt: »Hey lasst uns das mal machen.« Und wer Maria kennt, der weiß, wenn sie mit einer Idee um die Ecke kommt, ist Widerstand zwecklos. Aber im Ernst: Wir fanden die Idee auch klasse. Und Anträge schreiben liegt uns. Das gehört ja bei uns zum Job.

Ihr drei seid nicht nur befreundet, ihr arbeitet auch zusammen?

Susen: Ja, wir arbeiten alle an der Professur für Allgemeine Psychologie und Arbeitspsychologie und beschäftigen uns mit Verkehrspsychologie, Elektromobilität, Nachhaltigkeit – das Fahrradkino passt da ganz gut dazu.

Maria: Nur mit der Stromerzeugung für ein Fahrradkino kennen wir uns nicht gut aus. Deshalb hab ich in meinem Freundeskreis noch Matthias und Felix akquiriert, die das drauf haben – und so sind wir zu fünft. Das ist ganz gut, weil jeder auch ein bisschen seine Vorlieben einbringt. **Apropos Vorlieben: Ihr seid alle begeisterte Radfahrer?**

Maria: Absolut. Und ich möchte auch gern andere zum Fahrradfahren anstiften, weil es die beste Art der Fortbewegung ist, viel entspannter als Auto- oder Busfahren. Deshalb ja auch das Fahrradkino.

Susen: Fahrradfahren bedeutet ja einfach Unabhängigkeit – von Benzin, von Fahrplänen, von fast allem...

Maria: Wir sind aber nicht nur begeisterte Radfahrer, sondern auch voll die Chemnitz-Fans. Obwohl ich als gebürtige Cottbusserin gestehe: Das hat drei Jahre gedauert. Ich weiß noch als ich meine Zulassung



Die Idee des Fahrradkinos ist nicht neu – es gibt sie schon in anderen Städten. Zwei Vorstellungen sind nun auch in Chemnitz gelaufen, für die dritte läuft online gerade ein Voting, welcher Film gezeigt werden soll. Die nächste Vorstellung ist am 18. August 2019 im Wohngebiet Fritz Heckert. Wo genau? Mehr: www.fahrradkino-chemnitz.de



Maria Kreußlein, Susen Döbelt und Matthias Jatzwauk (v.l.n.r.) haben mit Franziska Hartwich und Felix Rudolf (n. i. B.) ein Fahrradkino in Chemnitz ins Leben gerufen. Sie strampeln sich für die Zuschauer des ortsunabhängigen Open-Air-Kinos ab. Foto: Ernesto Uhlmann

zum Psychologiestudium bekam: Angenommen – yeah. Chemnitz – oh Gott. Heute will ich hier nicht mehr weg.

Susen: Ich bin im Heckert groß geworden, war länger weg – in Wien zum Beispiel – und bin nun wieder zurück. Chemnitz hat mich auch nie ganz losgelassen, ich bin gern heimgefahren. Und mir war klar: Wenn du nochmal umziehst, dann zurück nach Chemnitz.

Franziska: Ich bin in Chemnitz geboren, aus Versehen hier kleben geblieben und mittlerweile ganz glücklich damit.

Maria: Denkt man gar nicht, dass Fahrradfahrer in Chemnitz glücklich

sein könnten, oder?

Wenn sie gerade ein energie- und ortsunabhängiges Kino betreiben, ist es schon vorstellbar. Wie waren eigentlich die ersten Vorstellungen?

Susen: Das ist schon ein gutes Gefühl, wenn nach der langen Vorbereitung dann endlich alles wirklich aufgebaut ist und tatsächlich Leute kommen – nicht, weil sie dich kennen, sondern weil sie deine Idee gut finden.

Maria: Wir haben ja insgesamt drei Veranstaltungen geplant, jede unter einem anderen Thema. Die erste am 15. Juni im alten Diamantwerk drehte sich allgemein ums Radfahren, die zweite am 13. Juli in der Gartenutopie an der Petersstraße war ganz Fran-

kommt ja auch gut an, aber wir müssen dadurch erstmal für alle Filme die Rechte beantragen. Aber egal, wenn wir das diesen Sommer durchgezogen haben, sind wir auch darin Profis.

Geht ihr mit dem Fahrradkino bewusst in die Wohngebiete? Reichenbrand, Sonnenberg, Heckert-Gebiet...

Maria: Da ist er wieder, der große Vorteil des Fahrrads. Wir können einfach überall hin und bringen deshalb auch bewusst die Kultur bis vor die Haustür, mal an ganz andere Orte.

Susen: Die Anwohner bekommen von uns auch vorher eine Postkarte in den Briefkasten, in die wir per Hand das Datum der Vorstellung eintragen, weil es uns wichtig ist, dem Ganzen auch sozusagen unsere eigene Handschrift zu geben.

Franziska: Bei uns sollen sich bewusst auch Stadtteilgemeinschaften treffen und gemeinsam einen Film gucken. Über das Fahrradfahren, das Abwechseln auf den Rädern – wer will abgelöst werden, wer will einspringen – und auch während des Fahrens kommen wildfremde Leute ins Gespräch. Das ist cool.

Maria: Die Mikroprojekte werden ja auch nicht gefördert, damit nur die Macher Spaß dran haben, sondern auch die Chemnitzer das gut finden.

Und vielleicht auch, dass die Projekte durch die Förderung den nötigen Anschub haben, um später auch weiter zu laufen...

Maria: Erstmal haben wir die Anlage für das Fahrradkino nur gemietet. Wir wollten gucken, wie es läuft. Aber man könnte auch noch so viel mehr daraus machen als ein energieunabhängiges Kino. Auch Konzerte sind vorstellbar, Lesungen, irgendwas.

Susen: Zumal uns schon gleich nach der ersten Vorstellung einige Leute angesprochen haben, ob sie irgendwie mithelfen können, weil sie das Projekt toll fanden. Mal sehen, was wir noch draus machen.

Euer Projekt ist einer von vielen wichtigen Beweisen, dass allein die Bewerbung von Chemnitz als Kulturhauptstadt Europas schöne Spuren in der Stadt hinterlässt. Was aber müsste sich noch ändern, wenn wir den Titel tatsächlich bekämen?

Maria: Dann müssen wir noch ein Hostel eröffnen. Und natürlich müssen wir noch viel an der Fahrradinfrastruktur machen.

Franziska: Ich glaube, es wäre eine große Chance für Chemnitz, wenn Gäste aus ganz Europa kämen. Denn internationale Begegnungen bauen auch Vorurteile ab. Wir eröffnen am besten gleich noch eine Fahrrad-Bar, wo sich die Leute treffen können.

Susen: Hostel mit Fahrradbar – perfekt.

Maria: Druckbetankung, sozusagen. **Franziska:** 3bar. So geht das immer los – wir spinnen ganz viel. Und manchmal wird daraus auch was Reelles – wie beim Fahrradkino.

Maria: Im Ernst. Ich denke, Chemnitz ist eine gut vernetzte Stadt und es sind auch ganz viele Ideen da – als Kulturhauptstadt Europas könnten viel mehr davon umgesetzt werden. ■



ziskas Ding – Nachhaltigkeit ist ihr großes Thema. Und Susen ist dann für die dritte Vorstellung im Heckert-Gebiet verantwortlich.

Franziska: Wobei wir natürlich komplett unterschätzt haben, wie aufwändig es sein kann, Filmrechte zu beantragen. Wir dachten: Tolle Idee, wir lassen einfach die Leute vorher abstimmen, welchen Film sie sehen wollen. Es stehen immer drei zur Auswahl, möglichst unterschiedliche Genre und nicht zu lang. Und dann sollen die mal entscheiden. Das

Folgen von Hitze und Trockenheit

Rettungsdienst: Hitze setzt dem Körper zu

Hitze kann Gesundheitsschäden und Krankheitssymptome hervorrufen, bei denen rasches Handeln erforderlich ist. Vorsicht gilt besonders für Ältere, chronisch Kranke und Kinder. Doch sollte grundsätzlich jeder sein Verhalten an hohe Temperaturen anpassen, um Gesundheitsschäden zu vermeiden. Das bedeutet, ausreichende Flüssigkeitszufuhr, pralle Sonne meiden, leichte und kühlende Kleidung tragen und körperliche Anstrengung unterlassen.

Anhaltszeichen auf mögliche Hitzeschädigungen sind:

- Körpertemperatur (>39°C)
- trockener Mund
- starke Kopfschmerzen
- Erschöpfung oder Schwächegefühl
- Kreislaufbeschwerden und Unruhe
- plötzliche Verwirrtheit
- Erbrechen, Bewusstseinsstrübung, Bewusstlosigkeit

Was ist im Notfall zu tun?

Beim **Hitzekollaps** wird das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt und der Blutdruck nimmt

aufgrund der Erweiterung der Hauptarterien und -venen ab. Ursache ist oftmals eine Dehydrierung. Betroffene sollten sofort an einen kühlen Ort gebracht, mit Flüssigkeit versorgt und ihre Beine hoch gelagert werden. Ein solcher Kollaps kann zum **Hitzschlag** führen, wenn sich der Betroffene nicht ausruht, sich weiterhin bewegt und weiter der Hitze ausgesetzt ist. Ein Hitzschlag entsteht, wenn es dem Körper nicht mehr gelingt, sich selbst zu kühlen. Die Wärmeregulation des Organismus funktioniert dann nur sehr eingeschränkt, so dass die Körpertemperatur stark ansteigt. Ein Hitzschlag verläuft sehr schnell und kann bleibende Schäden an Organen hinterlassen oder sogar tödlich sein. Ein Hitzschlag ist ein Fall für den Notarzt. Helfer sollten ihn sofort rufen! Denn der Betroffene muss rasch ins Krankenhaus. Bis der Arzt eintrifft, muss der Patient in eine kühlere Umgebung gebracht werden. Durch langen Aufenthalt in der Sonne ohne Kopfbedeckung kann man einen **Sonnenstich** bekommen, bei dem sich

die Hirnhaut entzünden und das Hirngewebe anschwellen kann. Typische Anzeichen dafür sind starke Kopfschmerzen, Nackenschmerzen, Übelkeit, Schwindel und Erbrechen. Wer diese Anzeichen an sich bemerkt, sollte sofort einen kühlen, schattigen Ort aufsuchen und unbedingt den Kopf hoch lagern. Kühle, feuchte Tücher an Armen und Beinen versprechen Linderung.

Wie funktioniert unsere Wärmeregulierung?

Die Körpertemperatur des Menschen liegt in Ruhe bei etwa 37° Celsius. Durch Sport oder andere Anstrengungen kann die Temperatur auf 39° Celsius steigen, ohne dass gesundheitliche Risiken entstehen. Durch Stoffwechsel oder Sonneneinstrahlung entstandene Körperwärme kann an die Umwelt abgegeben werden. Weitere Wärmeregulatoren sind Respiration und Transpiration, bei denen die Wärme über Atmung bzw. über Schweiß abgegeben wird. Entspricht



Hitze kann Krankheitssymptome hervorrufen, bei denen rasches Handeln erforderlich ist. Ein Hitzschlag ist ein Fall für den Notarzt. Foto: W. Schmidt

bei extremer Hitze die Außentemperatur der Körpertemperatur, dann kann der Körper nur schlecht Wärme abgeben. Langer Aufenthalt in der Sonne und eine geringe Flüssigkeitsaufnahme erschweren die Wärmeregulierung. Gleichzeitig können bestimmte Lebens- und Arbeitsbedin-

gungen unter dem Einfluss von Hitze Gesundheitsrisiken bergen. Hierzu zählen anstrengende Tätigkeiten im Freien, intensiver Sport oder schwere Arbeiten, bei denen Wärme freigesetzt wird. Ein fehlendes Belüftungssystem im Büro oder in der Wohnung verstärken dieses Gesundheitsrisiko. ■

Gesundheitsamt: Schutz vor Lebensmittelinfektionen durch Salmonellen & Co

Tiramisu, Hähnchenschnitzel, Mayonnaise – an heißen Sommertagen können sich in vielen Gerichten Salmonellen und andere Bakterien ansammeln. Salmonellen, die bis zu mehreren Monaten überlebensfähig sind, vermehren sich bei Temperaturen zwischen 10 und 47°C. Auch durch Einfrieren werden sie nicht abgetötet. Das Gesundheitsamt nennt Regeln, die das Infektionsrisiko minimieren:

Um die Salmonellen abzutöten, müssen Lebensmittel für mindestens zehn Minuten auf über 70°C erhitzt werden. Diese Temperatur muss auch im Inneren der Speisen erreicht werden. Rohe Fleisch- und Wurstwaren, Geflügel, Fisch, Meeresfrüchte, Eier sowie Cremes, Salate, Speiseeis und Mayonnaisen mit rohen Eiern gehören sofort nach dem Einkauf in den Kühl-

schränk oder ins Gefrierfach. Achten sollte man auf einen gekühlten Transport, z. B. in einer Kühltasche. Marina Oesterreich vom Gesundheitsamt rät überdies, Fleisch, Gemüse und Salat auf unterschiedlichen Arbeitsunterlagen zuzubereiten. Auftauwasser von Fleisch sollte man direkt entsorgen und alle Gegenstände und Arbeitsflächen, die damit in Berührung ge-

kommen sind, heiß abspülen. Danach die Hände gründlich zu waschen gehört zu den wichtigen Küchenregeln wie auch die Handtücher und Wischtücher häufig bei mindestens 60° Celsius zu waschen. »Achten Sie beim Erhitzen von tiefgekühlten Lebensmitteln und von Speisen in der Mikrowelle auf eine ausreichend lange Garzeit«, sagt die Gesundheitsinge-

nieurin und empfiehlt, warme Speisen innerhalb von zwei Stunden nach deren Erhitzung zu verbrauchen. Heikel ist bei Sommerhitze der Verzehr von Hackfleisch, dies sollte immer gleich am Tag des Einkaufs geschehen. Auch im Speiseeis können sich Salmonellen befinden, daher sollte man es nach dem An- oder Auftauen nicht wieder einfrieren. ■

Tierpark: Futter für Grasfresser benötigt



Eine Abkühlung gefällig? Der Bären-Makak hält sein Fruchteis fest umklammert. Während er und andere Tiere diese Eisbomben aus Früchten verputzen, wird durch die Trockenheit das Frischfutter für Grasfresser knapp. Der Tierpark bat Chemnitzer aus Grünschnitt als Tierfutter. Frisch gemähtes Gras – maximal einen Tag alt – ist gefragt. (Rasenmähschnitt allerdings ist zu kurz, um ihn zu verfüttern.) Auch Schnitt von Weide, Buche, Birke, Haselnuss, Erle, Weißdorn, Esche, Eiche und Baumhasel fressen Tiere im Tierpark.

Archivfoto: Kristin Schmidt

Mit einer Bitte wandte sich jetzt der Tierpark an die Chemnitzer. Wegen der Trockenheit werden hier frisches Gras und Blätter knapp. Wer solches als Futter spenden möchte, kann frischen Baumschnitt wie frisches Gras vorbeibringen. Wie Zootiere die Hundstage verkraften, das erklären Zoopädagoge Jan Klösters und Tierärztin Dr. Peggy Riedel.

Im Tierreich ist Schwitzen als Kühlmechanismus wenig verbreitet. Schweine z. B. können Körperwärme nur durch Suhlen im Schlamm abgeben. Trocknet der, kühlt die verdampfende Flüssigkeit die Haut ab. »Dagegen schwitzen Affen durchaus. Sie haben ähnlich wie wir Menschen über den ganzen Körper verteilt Schweißdrüsen«, erklärt die Tierärztin. Es gibt aber auch andere Mechanismen, wie sich Tiere abkühlen. Manche können Körperwärme durch stark durchblutete Hautpartien abgeben. Kaninchen beispielsweise regulieren ihren Wärmehaushalt über ihre großen Ohren. Eine andere im Tierreich weit verbreitete Kühlstrategie ist der Aufenthalt im Schatten oder in kühlen Höhlen. Auch bewegen sich die Tiere zur heißesten Tageszeit in freier Wildbahn wie im Zoo möglichst wenig. Wie Tiger, Affen & Co. die Hitze verkraften, sich abkühlen und wie Tierpfleger für ihr Wohlbefinden sorgen, das schildert Zoopädagoge Jan Klösters: »Es gibt

ab und an Frucht- oder Gemüseeis. Eisbomben mit Fleisch verzehren dagegen die Raubtiere.« Die langsam auftauende Kost sorgt nebenbei auch für Beschäftigung der Zootiere. Allerdings lassen diese es bei hohen Temperaturen deutlich ruhiger angehen: Tiere aus kühleren Regionen der Erde – wie unsere Sibirischen Tiger – suchen bei Hitze Schattenplätze auf. Ihre Aktivität sinkt und sie legen deutlich mehr Ruhepausen ein. Häufig sei zu beobachten, dass die Tiger baden oder sich am Wasserstrahl des Rasensprenglers erfrischen. Auch andere Spezies nutzen die Bassins und Wasserschlüsseln in ihren Gehegen zur Kühlung, darunter Stachelschweine und Kängurus. Bei vielen Tieren steigt die Trinkmenge bei diesen hohen Temperaturen deutlich an«, sagt die Tierärztin. Manche von ihnen werden erst in kühleren Abendstunden aktiv. Für das Personal des Tierparks sind diese Hitzetage besonders arbeitsreich: Pflanzen müssen häufiger gewässert und Futter wie Wasser häufiger ausgetauscht und nachgefüllt werden, da es schneller verdunstet. »Auch sind Futterschüsseln intensiv zu säubern und zu desinfizieren, um bakterielle Infektionen wie Durchfälle zu vermeiden«, beschreibt die Tierärztin den Mehraufwand des Personals im Zoo. ■

Weiter Seite 5

Folgen von Hitze und Trockenheit

Grünflächenamt: Vom Durst der Bäume und Pflanzen

Hitze und Trockenheit machen nicht nur Mensch und Tier zu schaffen, sondern auch der Vegetation. Schon im vorigen Sommer haben viele der 33.000 Bäume im Stadtgrün gelitten. Deshalb bewässerte die Chemnitzer Berufsfeuerwehr einzelne Straßenbäume. Zwei Löschzüge rückten täglich aus, um vor allem Neupflanzungen und junge Bäume zu bewässern.

Auch die aktuelle Trockenheit macht die Bewässerung des Stadtgrüns erforderlich. Deshalb gießen Grünflächenamtsmitarbeiter alle Sommerblumen- und Staudenbeete ebenso wie junge Bäume. Die Wasserwagen des Amtes werden derzeit zwischen acht- und zehnmal pro Tag neu befüllt und sind je nach Erfordernis im Einsatz. Auch testet das Amt gerade ein neues Bewässerungssystem, das mit 120 Wassersäcken, Bäume mit dem lebensnotwendigen Nass versorgt. Gleichzeitig bittet die Stadt ihre Einwohner, bei Trockenheit Straßenbäume in Wohnortnähe zu gießen. »Das ist ein unschätzbarer Dienst für jeden Baum. Jeder Liter zählt!«, unterstreicht Dagmar Badock vom Grünflächenamt.

Auf Waldbrandstufe achten!

Nach § 3 der Grünanlagensatzung ist es ab Waldbrandstufe 3 auch auf den dafür zugelassenen Flächen untersagt, zu grillen. Die aktuelle Waldbrandstufe ist abrufbar unter: www.mais.de/php/sachsenforst.php Bis 25. Juli 2019 galt für die Chemnitzer Wälder die zweithöchste Waldbrandgefahrstufe 4. Zwar ist nach

aktuellen Wetterprognosen ein Absenken der Waldbrandwarnstufe möglich, doch durch die langanhaltende Trockenheit bedeutet das nur bedingt Entwarnung. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das **Rauchen in sächsischen Wäldern nicht nur bei erhöhten Waldbrandgefahrstufen untersagt ist, sondern grundsätzlich verboten!** Doch können Waldbrände nicht nur durch brennende Zigaretten ausgelöst werden. Auch der heiße Katalysator oder tropfendes Öl eines Fahrzeuges können Waldbrände zur Folge haben. Deshalb gilt in Sachsen ein grundsätzliches Verbot des Befahrens von Waldwegen mit Kraftfahrzeugen. Ebenfalls Auslöser für Waldbrände können weggeworfene Flaschen sein. Durch Bündeln des Sonnenlichts im Glas kann sich trockenes Gras oder Laub schnell entzünden. Von Anfang Mai bis zum 22. Juli 2019 wurden der Leitstelle Chemnitz 443 Brände gemeldet, davon waren 43 Brände auf Wald-, Wiesen- und Grünflächen ausgebrochen. Einen Zusammenhang zwischen zunehmender Trockenheit und Bränden in der Natur verdeutlicht, dass es allein in den ersten drei Juliwochen 21 mal auf solchen Flächen brannte. »Hier ist eindeutig der Trend von steigenden Feuerwehreinsätzen bei zunehmender Hitze und Trockenheit zu erkennen«, sagt Brandrat Gert Berger von der Chemnitzer Berufsfeuerwehr. Diese rät wegen sehr hoher Brandgefahr zur äußersten Vorsicht in Parks, Wäldern und auf Feldern. Dort sollte man generell keine brennenden Zigaretten wegwerfen.



Junge Bäume haben besonders viel Durst. Bei großer Hitze helfen auch Bürger – wie hier auf dem Kaßberg, das Stadtgrün zu bewässern. Bereits im Sommer 2018 haben viele der 33.000 Bäume im Stadtgrün gelitten. Deshalb bewässerten die Berufsfeuerwehr und das Grünflächenamt einzelne Straßenbäume. Archivfoto: Kristin Schmidt

Auch gilt es, Grills und offene Feuerstellen keinen Moment außer Acht zu lassen und jeglichen Funkenflug zu unterbinden.

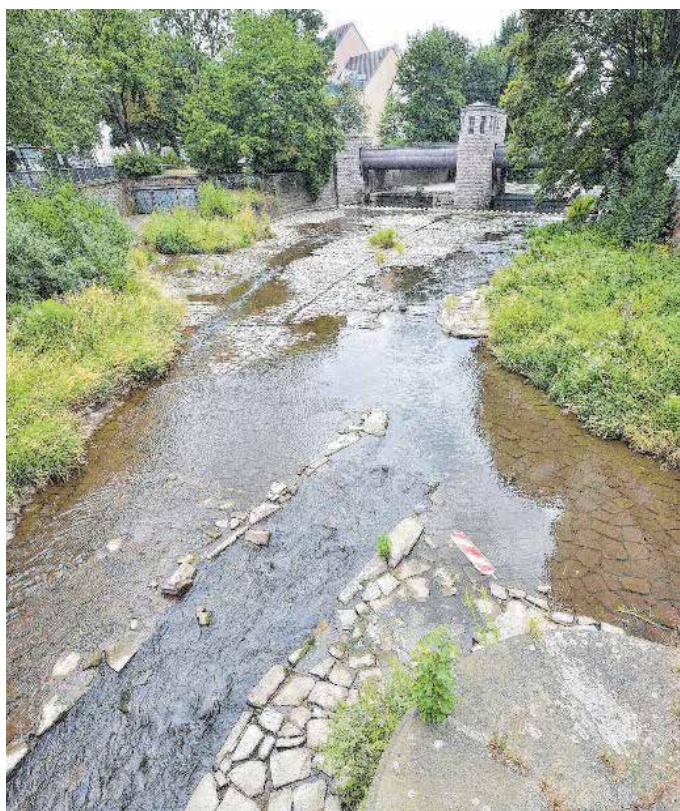
Wälder im Stress

Hitze, Trockenheit und Schädlingsbefall setzen Wäldern massiv zu. Forstverantwortliche des Chemnitzer Grünflächenamtes konstatieren, dass die lang anhaltende Trockenheit 2018 und die aktuelle Trockenheit problematischer für den Wald sind, als einzelne Hitzeperioden. Grünflächenamtsmitarbeiter Sascha Gräßler beklagt, dass alte Buchen und Birken durch Trockenstress absterben und es zudem bei den Aufforstungen erhebliche Ausfälle gibt. »Für 2019 müssen, wenn die Trockenheit fortschreitet, ebenso

Schäden befürchtet werden«, meint der Forstexperte.

Zusätzlich zum Trockenstress sind die heimischen Fichten dem Borkenkäfer schutzlos ausgesetzt. Durch Hitze und Trockenheit verlieren Fichten Feuchtigkeit und können dadurch kein Harz mehr bilden. Das bedeutet, der lebensnotwendige Schutz gegen Schädlinge geht verloren. In der Wärme können sich extrem viele Larven entwickeln, was langfristig zu einer nicht einzudämmenden Borkenkäferinvasion führt. Neben Dürreperioden schwächen auch andere extreme Wetterereignisse, darunter Stürme, den Kommunalwald. Die Baumart Fichte werde langfristig wohl in unteren Lagen weitgehend »verschwinden«. Daher will die Stadt in ihren Kom-

munalwäldern eine Baumartenvielfalt schaffen und bei Pflanzungen an Wärme angepasste Baumarten, wie Trauben-Eiche, Hainbuche und Winterlinde berücksichtigen. Wie bedeutend solche Maßnahmen für den Klimaschutz sind, liegt auf der Hand: Forstwissenschaftler weisen darauf hin, dass ein Baum bis zur Erreichung seiner maximalen Leistungsfähigkeit als CO₂-Speicher Jahrzehnte benötigt. Bäume leisten Unschätzbare, indem sie die Atemluft verbessern, Schatten spenden und der Klimaerwärmung entgegenwirken – als CO₂-Speicher, Luftbefeuchter, Staubfänger und Klimaanlage. Gerade bei Hitze ist die Temperatur in Wäldern erheblich niedriger als in den Innenstädten. Deshalb sind sie ein perfekter Ort zum Verweilen und Erholen. ■



Die Folgen von Trockenheit und Hitze sind an Gewässern ablesbar. Die Chemnitz (hier ein Blick auf den Fluss von der Georgbrücke) führt derzeit sehr wenig Wasser. Foto: Wolfgang Schmidt

Umweltamt: Wassermangel in Flüssen und Bächen

Die Folgen von Trockenheit und Hitze sind auch an Gewässern ablesbar. Denn Wasser von oben ist seit Wochen in Chemnitz und Umgebung Mangelware. Da dies bereits im vorherigen Sommer so war, gibt es seit April 2019 ein deutliches Niederschlagsdefizit. »Im Juni hatten wir hier nur 24 Prozent des langjährigen Mittels an Niederschlag«, sagt Thomas Sundheim vom Umweltamt. Die Wasserstände in der Chemnitz, Würschnitz und Zwönitz sind bereits seit längerem unter dem langjährigen mittleren Niedrigwasserstand. Viele Teiche und Bäche, z. B. Riedbach, Klaffenbacher Dorfbach, Glösbach und Kohlunbach sind bereits nahezu ausgetrocknet.

Keine Wasserentnahme aus Bächen

Da die Vegetation unter der Trockenheit leidet, würde mancher Gärtner gern mit Nass aus Wasserläufen abhelfen. Allerdings ist die Wasserentnahme gesetzlich geregelt. Erlaubt ist Eigentümern und Anliegern zwar grundsätzlich die Nutzung des Wassers aus Bächen, Flüssen, Teichen und Seen. Allerdings ist das Abpumpen verboten, wenn mit einer Beein-

trächtigung des Wasserhaushalts, der Wasserbeschaffenheit und der Wasserführung zu rechnen ist. Die Stadt Chemnitz hat wegen anhaltender Trockenheit und sehr niedriger Wasserstände in Flüssen und Bächen bereits eine Allgemeinverfügung erlassen, die die Wasserentnahme einschränkt. Allein das Schöpfen kleiner Mengen ist noch gestattet, sollte jedoch der Umwelt zuliebe unterbleiben. Denn ein vollständiges Trockenfallen von Gewässern gefährdet Pflanzen und Tiere. Die Entnahme von Wasser aus den Bächen verschärft die Situation. Denn schon der geringe Wasserstand selbst mindert die Selbstreinigungskraft und den Sauerstoffgehalt von Gewässern. Dadurch wachsen vermehrt Algen, Fische und Kleinstlebewesen sterben. Dies auch, da sich Niedrigwasser schneller aufheizt.

Sauerstoffgehalt in Gewässern sinkt

Ein weiteres Problem wird aktuell offenbar: Gewässer mit hohen Nährstoffgehalten von Stickstoff und Phosphor neigen in Kombination mit ihrer Erwärmung zu starkem Algenwachstum. Diese Eutrophierung hat

zusätzlich negative Auswirkungen auf den Sauerstoffgehalt des Wassers. Sein Absinken wird Fischen gefährlich. Auch hat zusätzliches Nährstoffangebot das Zuwachsen von Bachläufen zur Folge. Der Unterhaltungsaufwand steigt, so dass die Stadt kaum hinterher kommt, den Bewuchs zu entfernen. Dieser kann jedoch bei plötzlichen oder länger anhaltenden starken Niederschlägen zum Problem werden und Wasserläufe zum Überfluten bringen. Einen wichtigen Hinweis gibt Thomas Sundheim vom Umweltamt den Eltern: »Spielen am Bach, Baden in nicht untersuchten Teichen oder Flüssen ist nicht unbedenklich. Die Gewässer könnten deutlich höhere Belastungen mit Fäkal- oder antibiotikaresistenten Keimen aufweisen, die über den Grenzwerten der Badegewässerverordnung liegen. Ihre Verbreitung kann über das Abwasser oder durch die Ausbringung von Klärschlamm, Gülle oder Gärresten erfolgen.« ■ **Auskunft zum Thema gibt es bei der Unteren Wasserbehörde des Umweltamtes entweder telefonisch unter ☎ 0371 488 3601 oder per E-Mail: umwelt.wasser@stadt-chemnitz.de**

»Begehungen« im Rausch

Kreatives ist im Entstehen

Die ersten Künstler und Künstlerinnen der »Begehungen 2019« sind am 18. Juli in Chemnitz eingetroffen und werden bis zum Festival, das vom 15. bis 18. August ausgerichtet wird, hier leben und arbeiten. Mit dem Thema »Rausch« luden die Begehungen Künstler aller Sparten und Stile dazu ein, die ehemalige Chemnitzer Braustolzbrauerei zu beleben. Rund 350 Bewerber folgten dem Aufruf, davon wählte die Jury vier Einsendungen und 15 Residenz-Künstler und Künstlerinnen für einen bis zu vierwöchigen Aufenthalt in Chemnitz aus. Das sind so viele Residenzen wie noch nie bei diesem Festival. Dies stellte auch das Orgateam vor neue Herausforderungen.

Die Organisatoren des Kunstfestivals freuen sich auf die Residenzkünstler und -künstlerinnen: Friedrich Andreoni, Soundinstallation; Mihaela Vujnovic, Installation; Ella Becker, Zeichnungen; Jayson Haebich, Lichtinstallation; Artur Musalimov, Installation; Lexia Hachtmann, Malerei/Video; Karima Klases, Installation; Jan Sobotka, Video; Elliot Flanagan, Performance; Nicolas Carn, Video/Sound; Carolina Burandt, Installation/Performance; Katharina Bevand, Soundinstallation; Kevin Kemper, Installation/Malerei; René Seifert, Malerei und Hannah Neckel, Installation sowie Einsendungen von: Anne Euler/Tina van de Weyer, Installation/Malerei; Lars Röper, Installation/Malerei; Hien Hoang, Fotografie und Laila



Derzeit entstehen die Arbeiten von Künstlern des Festivals »Begehungen 2019«. Der britische Künstler Elliott Flanagan filmte kürzlich für seinen Videokunst-Festivalbeitrag in der Tanzschule Köhler-Schimmel.
Foto: Linsa Kolodjuk

Schubert, Fotografie. Auch das Rahmenprogramm darf sich als »rauschhaft« bezeichnen. Allen voran das Performance-Kollektiv HGich.T, welches am 17. August seinen eigens eingerichteten Ravekeller in der Brauerei öffnet. Das vollständige Programm mit Performance, Dok-Film, Musik-Acts und Lesung gibt es hier: www.begehungen-chemnitz.de

Veranstaltungsort ist eine ehemalige Brauerei in Kappel. Sie war bis Mitte

2017 eine Chemnitzer Instanz, bevor der Mutterkonzern die Bierproduktion nach Plauen verlagerte, seitdem steht der Komplex mit seinen vielfältigen und spannenden räumlichen Strukturen leer. Unterdessen bieten sich den »Begehungen« und ihren Gästen vielfältige Möglichkeiten, Hallen, Produktionsstätten und Räume zu bespielen. »Die Brauerei ist in einem sehr guten Zustand und bietet spannende Räume«, so Frank Weinhold, Vorstand des Begehungen e.V..

»In Kombination mit dem Thema eröffnen diese Umstände für uns viele Möglichkeiten, inhaltlich richtig in die Tiefe zu gehen.«

Das Thema »Rausch« ist nicht allein dem Ort geschuldet. Vielmehr soll es als Ausgangspunkt für Gedanken- und Spaziergänge in alle Richtungen dienen, erklärt Vereinsvorstand Luise Grudzinski: »Wir laden dazu ein, sich mit Rausch als Begriff in all seinen Erscheinungsformen auseinanderzu-

setzen. Die Braustolz Brauerei steht symbolisch als Ursprung und Mittel für die gesellschaftliche Funktion von Rausch, als eine von vielen Facetten.«

Vom Bier bis zum Influencer, von der Flucht in das wie auch aus dem Rauschhaften. Brauchen wir Rausch und wo sind die Grenzen? Das dürfen die Besucher und Besucherinnen der »Begehungen« dann vom 15. bis zum 18. August erkunden. ■

Chemnitzer Stadtpiraten unterwegs

Wer sagt denn, dass Stadtführungen langweilig sein müssen? Bei einem speziell für Kinder entwickelten Rundgang wird Stadtgeschichte spielerisch erlebt. Eine geheimnisvolle Flaschenpost, die ans Chemnitzufer gespült wird, entpuppt sich als rätselhafte Schatzkarte und schon begeben sich die kleinen Seeräuber auf eine spannende Schatzsuche.

Als Belohnung für die gefundenen Schätze erhält jedes Kind eine Kleinigkeit aus der Schatztruhe und einen Eintrag ins »Piratenlogbuch«. Interessenten treffen sich zu dieser

Führung am 13. August 2019 um 14 Uhr an der Bierbrücke. Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden und richtet sich an Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren. Eltern sind willkommen. Als Ausrüstung gibt es leihweise Fernrohr und Piratenkopftuch. Der Preis für ein Tandem-Ticket (1 Kind + 1 Erwachsener) ist 10 Euro, für jedes weitere Kind kostet es 5 Euro und jeder weitere Erwachsene bezahlt 3 Euro. Anmelden kann man sich bei Gästeführerin Grit Linke. Kontakt: info@c-entdecken.de oder ☎ 0176/23402724 Hinweis: Nur mit Voranmeldung!

Chemnitzer Stadtdetektive

Stadtdetektive beweisen, dass sie Aufgaben mit Neugier, Witz und feinem Spürsinn lösen und als Nachwuchsdetektive auf Schritt und Tritt knifflige Rätsel auf ihrer spannenden Tour enthüllen und so manches Geheimnis lüften. Als Beleg für gezielte Beobachtungsgabe erhält jedes Kind einen persönlichen Detektivausweis und einen Eintrag ins »Spurenbuch«. Kinder und Eltern finden sich zu dieser Tour am 15. August 2019, 10 Uhr an der Pin-

guingruppe (Innere Klosterstr/Theaterstraße) ein. Auch diese Erkundung dauert 1,5 Stunden und richtet sich an Kinder im Alter zwischen 7 und 10 Jahren. Einen Kompass als Ausrüstung gibt es leihweise. Die Kosten dieser Tour sind analog zur Piraten-Führung. Und auch diese Kinderführung gibt es nur mit Voranmeldung! ■

Kontakt:
0371/6761545
0176/23402724
info@c-entdecken.de
www.c-entdecken.de

Gewusel im Tierpark

Es gibt Erfreuliches aus dem Tierpark zu vermelden. Elf Nandu-Küken sind geschlüpft. Die kleinen südamerikanischen Laufvögel wuseln nun über die Anlage, immer unter den wachsamsten Augen ihres Vaters. Die Jungenaufzucht und auch das Brutgeschäft ist hier nämlich allein Aufgabe der Hähne. Die Hennen legen die Eier ins Nest und haben danach nichts mehr mit den Jungen zu tun. Foto: Tierpark/Jan Klösters



Gespräch mit Vereinen

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig setzt am 28. August 2019, 18 Uhr, den Vereinsdialog aus dem Vorjahr fort und lädt dazu die Vorsitzenden der Chemnitzer Vereine herzlich ein. Informationen dazu unter der Behördenrufnummer 115. ■

Besuch bei Dampfloks

Das Sächsische Eisenbahnmuseum hat in den Sommerferien (noch bis 15. August 2019) täglich geöffnet. Besucher können das Museumsareal mit den beiden denkmalgeschützten Rundhäusern besichtigen. Dort stehen 40 Loks, darunter auch mehr als ein Dutzend Dampflokomotiven. Besonders für Kinder ist es ein Erlebnis, neben den 1,4 Meter großen Rädern einer 80 Jahre alten Dampflokomotive zu stehen. Unter ihnen befindet sich die Lok mit der Nummer 50 3648. Sie ist heute wieder betriebsfähig und ist immer wieder mit Sonderzügen in ganz Sachsen unterwegs. Das Sächsische Eisenbahnmuseum bietet die Möglichkeit, über 100 Jahre Eisenbahngeschichte hautnah zu erleben. ■ www.sem-chemnitz.de

Unterstützung durch Mikrofonds »Durchstarter«

Organisationen und vor allem kleine Vereine und Initiativen sollen profitieren

Ab sofort können Chemnitzer Vereine und Organisationen bei der Bürgerstiftung für Chemnitz Anträge zur finanziellen Unterstützung aus dem Mikrofonds »Durchstarter« stellen. Mit maximal 500 Euro sollen vor allem kleinere Vereine und Initiativen mit geringen finanziellen Ressourcen Unterstützung erhalten, um ehrenamtliche Strukturen zu stärken. Die Mittel können eingesetzt werden, um für ehrenamtliche Tätigkeiten zu werben und darüber zu informieren, ehrenamtliche Tätigkeiten anzuerkennen und dafür zu danken sowie Weiterbildungen für ehrenamtliche Tätigkeit durchzuführen.

Anträge werden bis Ende 2019 laufend entgegen genommen bis das Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro ausgeschöpft ist. Pro Antragsteller kann ein Vorhaben von bis zu 500 Euro im Jahr bewilligt werden.

Die vorhandenen Gelder sind ein Teil der vom Freistaat Sachsen ausgereichten Fördermittel aus dem Kommunalen Ehrenamtsbudget. Vorrangig soll damit das Ziel verfolgt werden, bestehende Strukturen und die Vereinsarbeit zu stärken. Vor

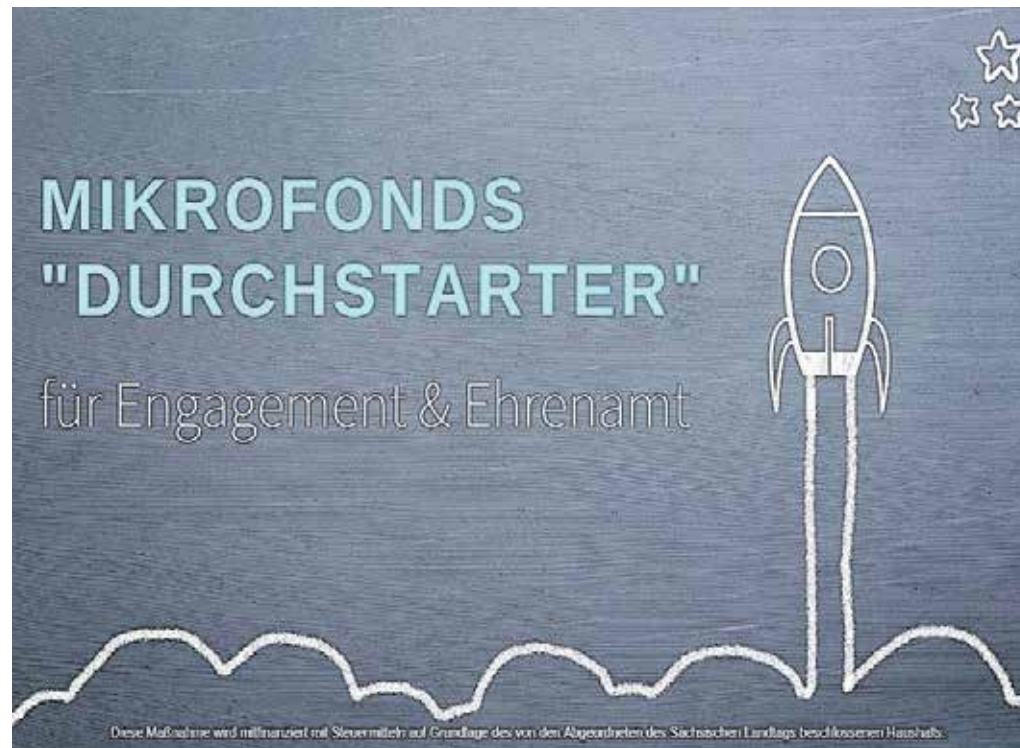


Abb.: www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de

allem kleine Vereine und Initiativen sollen in ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt werden. Gefördert werden können zum Beispiel die Kosten für die Anmietung von Räumen für die Mitgliederversammlung, Honorare für Weiterbildungen oder der

Blumenstrauß für das Ehrenamtsjubiläum. Ausgeschlossen sind jedoch hierbei investive Maßnahmen, Personalkosten und Projekte, die bereits für denselben Zweck eine Förderung erhalten.

Weitere Informationen sowie die Antragsunterlagen finden Sie auf der Internetseite der Bürgerstiftung für Chemnitz: www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de

Ehrenamtspass DANKE-Card 2020

Ab 1. August 2019 können Chemnitzer Vereine und Organisationen wieder Ehrenamtliche für die DANKE-Card vorschlagen. Nominierungen freiwillig Engagierter sind bis 13.9.2019 möglich.

Mit Hilfe dieses Chemnitzer Ehrenamtspasses der Bürgerstiftung für Chemnitz erhalten jährlich 850 besonders engagierte Freiwillige Vergünstigungen und besondere Angebote bei städtischen Einrichtungen, Vereinen, Institutionen und Organisationen sowie in Geschäften und bei Unternehmen. Diese Vergünstigungen können Rabatte, Gutscheine oder verringerte Eintrittspreise sein, aber auch Preisnachlässe für Bildungs- und Veranstaltungsangebote sowie einmalige Erlebnisse (Führungen, »Blick hinter die Kulissen«). Vereine und Organisationen können ihre Ehrenamtlichen bis 13. September 2019 bei der Bürgerstiftung für Chemnitz vorschlagen. Die DANKE-Cards werden im Dezember 2019 versandt und sind vom 1.1. bis 31.12.2020 gültig.

Weitere Informationen zur DANKE-Card sowie die Nominierungsunterlagen finden Sie auf der Internetseite der Bürgerstiftung für Chemnitz: www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de

Ausschreibung

Anzeigen

Offenes Verfahren nach VOL

- Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), Blankenburgstr. 62, 09114 Chemnitz, Tel.: 0371 4095-531, Fax: 4095-539
- Art der Vergabe (§ 3): **Offenes Verfahren ASR/19/L25**
- Art und Umfang:
Lieferung von 5 Stück Fahrzeug 2,5 t mit Wechselaufbau Straßenreiner/Winterdienst (Streuergerät und Schiebeschild)
- Bezug der Vergabeunterlagen auf der Vergabepattform www.eVergabe.de (Tel.-Nr.: 0351 4203276)

Weitere Informationen zum Inhalt der Ausschreibung sowie zur Abforderung der Vergabeunterlagen entnehmen Sie bitte der vollständigen Veröffentlichung vom 29.07.2019 auf www.eVergabe.de



Mehr Chemnitz im Netz

www.chemnitz.de

facebook.com/stadt.chemnitz

twitter.com/stadt_chemnitz



©iStock_AlexRaths

Amtsblatt Chemnitz



Jede Woche neu, aktuell und informativ

Verlag Anzeigenblätter
GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6562-0050
E-Mail: amtsblatt@blick.de

Ausschreibungen

Anzeigen

Öffentliche Ausschreibung nach VOL

- Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), Blankenburgstr. 62, 09114 Chemnitz, Tel.: 0371 4095-531, Fax: 4095-539
- Art der Vergabe (§ 3): **Öffentliche Ausschreibung ASR/19/L24**
- Art und Umfang:
Beschaffung von 200 Stück Arbeitsplatz-PC
- Bezug der Vergabeunterlagen auf der Vergabepattform www.eVergabe.de (Tel.-Nr.: 0351 4203276)

Weitere Informationen zum Inhalt der Ausschreibung sowie zur Abforderung der Vergabeunterlagen entnehmen Sie bitte der vollständigen Veröffentlichung vom 25.07.2019 auf www.eVergabe.de

Öffentliche Ausschreibung nach VOL

- Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind:
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), Blankenburgstr. 62, 09114 Chemnitz, Tel.: 0371 4095-531, Fax: 4095-539
- Art der Vergabe (§ 3): **Öffentliche Ausschreibung ASR/19/L23**
- Art und Umfang:
Beschaffung eines Failover-Clusters, bestehend aus 2 Servern Hewlett Packard Enterprise DL360 G10 und einer MSA 2052 sowie einem separatem Server als Domain-Controller
- Bezug der Vergabeunterlagen auf der Vergabepattform www.eVergabe.de (Tel.-Nr.: 0351 4203276)

Weitere Informationen zum Inhalt der Ausschreibung sowie zur Abforderung der Vergabeunterlagen entnehmen Sie bitte der vollständigen Veröffentlichung vom 25.07.2019 auf www.eVergabe.de

Öffentliche Bekanntmachung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr Pachtfläche an der Bundesautobahn A 72

14 - 01 - 03 - 000 - A 72 - A 72
Chemnitz-Leipzig, Abschnitt 1.1

Die Kompensationsfläche E04.3.6, die zum Abschnitt A 72 Chemnitz-Leipzig, Abschnitt 1.1 gehört, soll verpachtet werden.

Bei der oben bezeichneten Maß-

nahmenfläche handelt es sich um extensives Grünland, welches einer landwirtschaftlichen Restnutzung zugeführt werden soll.

Eine Förderung für Agrarumweltmaßnahmen ist aufgrund der Kompensationsverpflichtung nicht möglich.

Liegenschaftsübersicht zum Pachtvertrag

Vorhaben 14 - 01 - 03 - 000 - A 72 - A72 Chemnitz-Leipzig, Abschnitt 1.1

Maßnahme	Gemarkung	Flurstück	Gesamtgröße des Grundstückes in m ²	Nutzungsart	Pachtfläche in m ²
E 04.3.6	Röhrsdorf	405/13	10.904	GL	6.496
E 04.3.6	Röhrsdorf	419/9	4.865	GL	3.503

Legende Nutzungsarten:

GL Grünland
AL Ackerland
TS Teich und Schilf
FH Feldgehölz
WH Wald und Holzungen

Alle Informationen sowie Karten finden Sie unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen

Stellenangebot

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Die Stadtverwaltung Chemnitz sucht zum nächstmöglichen Termin für das Sozialamt eine/n:

FALLMANAGER/IN

Kennziffer: 50/23 Weitere Informationen: Tel.: +49 371 488 1165

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/jobs



Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Kauf eines neuen LKW mit kippr Pritsche und Ladekran mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mindestens 16 t
Vergabenummer: 10/10/19/063

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellerbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur
Matthias Nowak
Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Bekanntmachung der Stadt Chemnitz nach § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Wesentliche Änderung der Brauerei der Firma Einsiedler Brauhaus GmbH

Az.: 36.31Lac32.30.12-935/18 vom 25. Juni 2019

Gemäß § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Februar 2010 (BGBl. I S. 94), das zuletzt durch Artikel 22 des Gesetzes vom 13. Mai 2019 (BGBl. I S. 706) geändert worden ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Die Firma Einsiedler Brauhaus GmbH, Einsiedler Hauptstraße 144 in 09123 Chemnitz, beantragte am 20. Dezember 2018 gemäß § 16 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. April 2019 (BGBl. I S. 432) geändert worden ist, in Verbindung

mit Nr. 7.27.2 (V) und Nr. 1.2.3.2 (V) des Anhangs zur Vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (4. BImSchV – Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen), in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2017 (BGBl. I S. 1440), die immissionsschutzrechtliche Genehmigung zur wesentlichen Änderung der Brauerei mit einer Produktionskapazität von 200 Hektoliter Bier oder mehr je Tag als Vierteljahresdurchschnittswert bis weniger 3.000 Hektoliter Bier je Tag, gelegen auf dem Flurstück 21/3 der Gemarkung Einsiedel in 09123 Chemnitz, Einsiedler Hauptstraße 144.

Der Antrag beinhaltet folgende anlagentechnische und bauliche Maßnahmen:

- Erneuerung der Kälteanlage durch Errichtung und Betrieb eines Verdunstungskühlers

- Erneuerung der Druckluft-Kompressoren inkl. Druckluft-Kältetrockner
- Errichtung und Betrieb eines Chemikalienlagers für Reinigungs- und Desinfektionsmittel als wesentliche Änderung des bereits vorhandenen Chemikalienlagers
- Errichtung eines zusätzlichen Gärlagers, bestehend aus vier Gärtanks und einer zugehörigen Überdachung im Innenhof
- Neubau einer Lagerhalle (Lagererweiterung durch Hallenneubau).

Die Brauerei selbst unterliegt nicht dem Anhang 1 des UVPG. Lediglich für den Dampfkessel (als Nebenanlage) wäre auf Grund der Einstufung unter Nr. 1.2.3.2 (S) Spalte 2 der Anlage 1 des UVPG eine standortbezogene Vorprüfung durchzuführen. Eine Änderung am Dampfkessel erfolgt jedoch nicht.

Auf Wunsch der Firma wurde jedoch eine standortbezogene Vorprüfung gemäß § 9 Abs. 4 in Verbindung mit § 7 Abs. 2 UVPG durchgeführt.

Diese Vorprüfung hat ergeben, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung nicht erforderlich ist, weil die beantragte Änderung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann. Insbesondere hat die Prüfung ergeben, dass keine besonderen örtlichen Gegebenheiten gemäß Anlage 3 Nr. 2. 3 UVPG vorliegen.

Maßgebend für diese Entscheidung war, dass das Vorhaben ausschließlich innerhalb des bestehenden Anlagengeländes ohne eine Ausdehnung in seiner Fläche umgesetzt wird. Überdies erfolgt auch keine Erhöhung der Produktionskapazität und damit kommt

es auch zu keiner Erhöhung der Stoffausträge (Produkte). Mit dem Vorhaben entstehen keine zusätzlichen relevanten Luftschadstoffemissionen, keine Geruchsimmissionen, keine erheblichen Geräuschimmissionen und es sind auch keine sonstigen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter zu befürchten. Überdies werden durch die Anlagenbetreiberin ausreichend Schutzvorkehrungen getroffen.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 5 Abs. 3 UVPG die vorgenannte Entscheidung der Stadt Chemnitz nicht selbstständig anfechtbar ist.

Chemnitz, 22. Juli 2019
Stadt Chemnitz

gez. **Dr. Thomas Scharbrodt** // Amtsleiter

Öffentliche Bekanntmachung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr

Pachtfläche an der Bundesautobahn A 72

14 - 01 - 03 - 000 - A72 - A 72 - Chemnitz-Leipzig, Abschnitt 1.1

Restnutzung zugeführt werden soll.

Eine Förderung für Agrarumweltmaßnahmen ist aufgrund der Kompensationsverpflichtung nicht möglich.

Liegenschaftsübersicht zum Pachtvertrag

Vorhaben 14 - 01 - 03 - 000 - A 72 - A72 Chemnitz-Leipzig, Abschnitt 1.1

Maßnahme	Gemarkung	Flurstück	Gesamtgröße des Flurstücks	Nutzungsart	Pachtfläche in m²
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	1258/7	6.467	GL	4.556
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	1205/6	7.553	GL	5.576
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	1008/12	3.142	GL	2.326
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	1201/5	3.257	GL	2.248
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	240/7	18.117	GL	7.622
A03.6.1-A72	Röhrsdorf	250/27	26.426	GL	5.503
E04.3.1-A72	Röhrsdorf	408/7	7.647	GL	4.021

Legende Nutzungsarten:

GL Grünland

AL Ackerland

TS Teich und Schilf

FH Feldgehölz

WH Wald und Holzungen

Alle Informationen sowie Karten finden Sie unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr

Pachtfläche an der Bundesautobahn A 72

14 - 01 - 98 - 001 - A 72 - AS Hartenstein - AS Chemnitz Süd

Restnutzung zugeführt werden soll.

Die Verpachtung der Fläche erfolgt ab dem 01.11.2019.

Liegenschaftsübersicht zum Pachtvertrag

Vorhaben 14 - 01 - 98 - 001 - A 72 - AS Hartenstein-AS Chemnitz-Süd

Maßnahme	Gemarkung	Flurstück	Gesamtgröße des Flurstücks in m²	Nutzungsart	Pachtfläche in m²
22A	Leukersdorf	729/2	7.359	GL	5.243
22A	Leukersdorf	744/2	24.188	GL	16.425
22A	Leukersdorf	736/2	9.471	GL	5.774

Legende Nutzungsarten:

GL Grünland

AL Ackerland

TS Teich und Schilf

FH Feldgehölz

WH Wald und Holzungen

Alle Informationen sowie Karten finden Sie unter www.chemnitz.de/Bekanntmachungen